

Jena 8 Juli 04



Lieber Freund,

Es ist mir höchst unangenehm, dass du ein vollständiges Exemplar meines Aufsatzes erhalten hast. Ich habe noch kein zweites der Art gefunden; hätte ich es bemerkt, so könnte ich es als Handexemplar nehmen und ergänzen. Dafür habe ich aber schon ein anderes genommen und beschriftet. Es füllt nur $\frac{1}{2}$ Seite, die ich aus bei aus den Jahnen beilege, da alle meine Exemplare schon verteilt sind. Ich hätte 40 bestellt, hätte aber 60 nehmen sollen. Viele Kollegen, die mir fernere stellen, müssen zurücktreten. Entschuldige meinen Mangel.

Ich bin sehr stolz, dein wohlwollendes Urteil über den Aufsatz zu haben.

Noldcke stimmt im ganzen zu, muss
aber wie immer in einigen Punkten Skepsis
zeigen. Es ist eine Stoffauswahl neben
anderen, vielleicht ein wenig opportunistisch;
die Induktion muss er lehren. In Manches
gibt es ja zur Genüge. Und wenn
Russland noch mehr geschwächt wird,
kann es auch in Asien aufwachen zu
götter.

Bei meiner Parallele zwischen Spaniern
und Berbern denke ich vor allem an
die intransigente, exklusive Religiosität
beider Völker. Seitdem ich Doy's Essai
gelesen habe, vor c. 22 Jahren, schneidet
mir diese Steifheit vor. Vielleicht
komme ich einmal näher dar auf zu
sprechen. Die wundersamen inneren
Vorgänge unseres gegenwertigen deutschen
Kulturlebens haben mir seit Monaten
den Gedanken nahe gelegt, mit über

Christentum, Kirche und ähnliche ertige
Dinge öffentlich anzuspotten und dabei
wie der historischen Hintergrund aus dem
Stufe zu verlieren.

Im übrigen bin ich einstweilen vollkom-
mit der Frage, die Noldcke in dem
neuesten dir zugeeigneten herrlichen Bande
3^{te} ^{Stufe} ^{aus} angestellt hat, beschäftigt.

Du wirst wohl wieder bald an die See
gehen. Meine Frau, die nun auch in
verflor enen Sommer die Ostsee kennen
gelernt hat, zieht wie ich Berg und Wald
vor. Wir denken an Oberbayern.

Mit den besten Wünschen für deine Ge-
sundheit und den wärmsten Empfehlungen
von Haas zu Haas

dein treuer

Vollers